

Erscheint: Dien-  
stag, Donner-  
stag u. Samstag.

Inserate:  
die gespaltene Zeile  
1 1/2 fr.

# Der Bote vom Remsthal.

Preis: rst. 36kr.  
Halbjahr 48 fr.  
Vierteljahr 24 fr.  
Durch die Post be-  
zogen jährlich 48 fr.  
mehr.

**Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.**

Samstag,

Nro. 14.

3. Februar 1855.

## Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

### G m ü n d. — Gebäude-Brand-Versicherung pro 1855.

Nachdem das Gebäude-Einschätzungs-Geschäft im Bezirk nunmehr vollendet ist, wird den Orts-Vorstehern unter Verweisung auf die früheren Bekanntmachungen Folgendes eröffnet:

- 1) Die Richtlgstellung des Catasters auf 1. Januar 1855 begreift nicht bloß die Aenderungen des gegenwärtigen Kalenderjahres, sondern es sind ausnahmsweise auch diejenigen Aenderungen in das Cataster einzutragen, welche der Regel nach auf den 1. Januar 1854 hätten eingetragen werden sollen.

Die Schätzungs-Protokolle pro 1. Januar 1854 befanden sich, insoweit überhaupt Einschätzungen vorkamen, bereits in den Händen der Orts-Vorsteher; die pro 1. Januar 1855 folgen mit heutigem Boten.

- 2) Insoweit die vorschristmäßige Eröffnung der Schätzungs-Ergebnisse an die Gebäude-Eigenthümer noch nicht vollständig geschehen sein sollte, ist sie unverweilt nachzuholen.
- 3) Die Umlage beträgt nach der Verfügung des K. Ministerium des Innern vom 1. Dezember 1854, Reg.-Bl. Nro. 19.

### S e c h s K r e u z e r

von Hundert Gulden Brand-Versicherungs-Anschlag.

- 4) Die Cataster sind hiernach unverweilt richtig zu stellen, die Aenderungsverzeichnisse, Umlageurkunden u. Einzugsbregister nach den vorgeschriebenen gedruckten Formularen zu fertigen, und längstens binnen 15 Tagen an das Oberamt einzusenden.

Diejenigen Orts-Vorsteher, welche die Besorgung dieses Geschäfts andern Geschäftsmännern übertragen haben, werden sich ohne Verzug an letztere wegen rechtzeitiger Besorgung wenden.

Den 1. Februar 1855.

Königliches Oberamt. — Schemmel.

### An die Orts-Vorsteher des Forstamts-Bezirks Schorndorf.

Durch Erlaß der K. Oberfinanzkammer, Abtheilung für Forste vom 2. I. W. (forstl. Monatschrift von S. 1—11) ist bezüglich der Abhaltung der Forstruggerichte unter Anderem verfügt worden, daß den bloß wegen einfacher Vergehen Angeschuldigten künftig das persönliche Erscheinen vor dem forstamtlichen Ruggericht für den Fall erlassen werden soll, wenn sie bei dem Orts-Vorsteher über die angezeigten Vergehen ein unumwundenes, durch ihre eigenhändige Unterschrift zu bekräftigendes Bekenntniß ablegen. Demgemäß ist den forstamtlichen Vorladungsschreibern die Einrichtung gegeben worden, daß sie künftig auch die angezeigten Vergehen der vorzuladenden Personen enthalten, soweit deren persönliches Erscheinen vor dem Forstamt nicht jedenfalls geboten ist. Es liegt sodann dem Orts-Vorsteher ob, jedem Angeschuldigten das ihn betreffende Vergehen vorzuhalten, und demselben im Fall eines unumwundenen Bekenntnisses in der hiefür bestimmten Spalte des Vorladungsschreibens unterschreiben zu lassen, worauf dem Angeschuldigten das persönliche Erscheinen bei dem Forst-Ruggerichte zu erlassen ist.

Auf den Grund dieser vor dem Orts-Vorsteher abgelegten und von ihm beurkundeten Bekenntnisse, womit das Vorladungsschreiben alsbald an das Forstamt zurückgegeben ist, werden von diesem die Erkenntnisse am Forstamtsstze sofort ausgesprochen, und die erkannten Strafen hierauf an das Schultheißenamt zur Eröffnung an die Betheiligten unter Rekurs-Belehrung ausgeschrieben. Indem die hohe Forststabsheilung der K. Oberfinanzkammer vorstehende Einrichtung getroffen hat, ist sie von der Voraussetzung ausgegangen, daß die betreffenden Orts-Vorsteher im Interesse ihrer Gemeinde-Angehörigen, welche hiedurch in erheblicher Weise Zeit und Kosten ersparen, dem Geschäfte bereitwillig die erforderliche Aufmerksamkeit schenken werden. Im Uebrigen werden die Orts-Vorsteher auf den ihnen hienach zukommenden Rugtags-Bestellungsschreiben selbst hingewiesen, mit deren Inhalt und Einrichtung sie sich genau bekannt zu machen haben.

Schorndorf, den 30. Januar 1855.

Königliches Forstamt. — Mleninger.

### G m ü n d. Amtliche Bekanntmachung. Hopfenstangendiebstahl betreffend.

Um die Entdeckung von etwa vorkommenden Hopfenstangen-Diebstählen zu befördern, hat der Stadtrath schon am 12. Dezbr. 1842 beschlossen, Jedem, der einen Hopfenstangendieb zur Anzeige bringt, außer dem für solchen von den Hopfen-Anlagen-Besitzern ausgesetzten Preise von

**zwei Kronenthalern,**

noch weitere

**zwei Kronenthaler**

durch die Stadtpflege ausbezahlen zu lassen, was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Bei dieser Gelegenheit ergeht zugleich die Aufforderung an Jedermann, der Kenntniß von einem solchen Diebstahl erlangt, die Anzeige sogleich bei der unterzeichneten Stelle zu machen.

Den 1. Februar 1855

Stadtschultheißenamt. — Kohn.



### Forstamt und Revier Lorch. Aufftreichs-Verkauf von Durchforstungs- u. Wind- fall-Holz.

Am Donnerstag, den 8 Februar  
d. J. werden von Früh 9 Uhr  
auf dem Wachthaus aus den  
Staatswaldungen Stäffelgehren,  
Ziegelwald, Hefenwald, Sand-  
halde und Pfahlbrunner Wald  
im Aufftreich verkauft werden:

Eichen: Prgl.  $\frac{1}{2}$  Kfir., buchen  
Prgl.  $\frac{1}{2}$  Kfir., erlen Prgl.  
 $\frac{1}{2}$  Kfir., Aspen: Schir. 2  
Kfir., Prgl. 2 Kfir. Ad-  
delholz: Schir. 13  $\frac{1}{2}$   
Kfir., Prgl. 76 Kfir. Ab-  
holz 16  $\frac{1}{2}$  Kfir.

Dieser Kaufstliebhaber, welche  
dieses in den genannten Waldstük-  
ken dem Verkauf ausgelegte Holz  
zuvor zu besichtigen wünschen,  
wollen sich am Mittwoch den 7.

Früh 8 Uhr  
unter der Linde beim Kloster Lorch  
einfinden.

Die betreffenden Schultheißen-  
Aemter werden um baldmöglichste  
Bekanntmachung dieses ersucht.

Lorch, den 31. Januar 1855.  
K. Forstamt.  
Dietlen.

### Forstamt Echorndorf. Revier Blüderhausen. Wiederholter Hopfenstan- gen- u. Verkauf.

Derselbe findet am  
Freitag den 9. Februar  
im Staatswald Obere Nems-  
halde, zwischen Waldhausen  
und Bred gelegen, statt, wobei  
wegen ungenügenden Erlöses bei  
dem vom 26./27. l. M. stattge-  
sunden Verkauf wiederholt zur  
Versteigerung kommen:

7625 mittlere u. stärkere Hopfen-  
stangen,  
4000 meist stärkere Bohnenstücken,  
3975 Zaun- und Flechtgerten,  
worunter vieles als gerin-  
gere Hopfenstangen ver-  
wendbares Nadelholzge-  
stänge.

Zusammenkunft  
Morgens 10 Uhr  
im Schlag.  
Echorndorf, den 30. Jan. 1855.  
Königliches Forstamt.  
Plieninger.

Stadt G m ü n d.  
Gläubiger-Aufruf.  
Um den Kaufschilling von dem  
Wohnhaus des Tagelöhners Bern-  
hard Weber in der Ledergasse

mit Sicherheit verweisen zu können,  
ergeht an alle Diejenigen, welche  
Forderungen an Weber zu ma-  
chen haben, die Aufforderung, solche  
**innerhalb 8 Tagen**  
bei der unterzeichneten Stelle an-  
zumelden, widrigenfalls sie sonst  
bei der Ausbezahlung des Kauf-  
schillings unberücksichtigt bleiben  
müßten.

Den 31. Januar 1855.  
Stadtschultheißenamt.  
Kohn.

G m ü n d.  
Gläubiger-Aufruf.  
Um den Erlös von dem am  
27. d. M. vollzogenen Verkauf  
der Hectwirthschaft, sowie vom  
Nebenhaus mit Sicherheit verwei-  
sen zu können, werden Diejenigen,  
welche an Hectwirth Hemrich  
Schurr aus irgend einem Grunde  
Forderungen zu machen haben,  
aufgefordert, solche

**innerhalb 15 Tagen**  
bei der unterzeichneten Stelle an-  
zumelden, indem sie es sonst sich  
selbst zuzuschreiben hätten, wenn  
sie nach Umfluß dieser Zeit bei der  
Verweigerung unberücksichtigt bleiben  
würden.

Den 28. Januar 1855.  
Stadtschultheißenamt.  
Kohn.

Spraitbach.  
Geld-Gesuch.  
Für die Gemeinde Spraitbach,  
sowie für die Parzelle Hentighofen  
suche ich ein Anlehen von zusam-  
men **1078 fl.** gegen möglichst  
niedern Zinssfuß unter der Zusiche-  
rung genügender Sicherheit und  
pünktlicher Berichtigung der Zinse  
und sehr baldigen Anträgen ent-  
gegen.

Den 29. Januar 1855.  
Schultheiß Mayr.

### Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.  
Bürger-Verein.  
Montag den 5. Februar  
wird im  
Gasthof zum Ritter

des Vereins stattfinden.

Eintritts-Bedingungen sind  
folgende:  
1) Der Eintritt ist für sämt-  
liche Mitglieder frei.

- 2) Eingeführt können werden: Fremde, hier wohnende Witt-  
wen und ledige Töchter von  
Nicht-Mitgliedern.
  - 3) Der Eintritt ist dagegen nicht  
erlaubt: allen hier wohnen-  
den Männern, welche nicht  
Mitglieder sind, sowie den  
Frauen von Nicht-Mitglie-  
dern, Söhnen von Mitgliedern,  
die nicht selbst außerordent-  
liche Mitglieder sind, und  
Schulkinder.
  - 4) Büllete für Fremde oder für  
Damen-Masken können nur  
durch Vereinenmitglieder und  
zwar am Tage des Balles  
bis Abends 5 Uhr von dem  
Vorstand bezogen werden,  
auf deren Rückseite der Na-  
men des Einführenden be-  
merkt werden muß.
  - 5) Nur anständigen Masken ist  
der Eintritt gestattet.
  - 6) Die Eröffnung des Balls ist  
Abends 7 Uhr.
  - 7) Vorher Tische zu belegen ist  
nicht erlaubt.
- Der Vorstand: J. Buhl.

**Holzschützen!**  
Gesellschaftstag für die nächste  
Woche  
Mittwoch den 7. dieß.

### G m ü n d. Wirthschafts-, Bäckerei und Güter-Verkauf.

Am  
Dienstag den 6. Februar,  
Mittags 2 Uhr,

verkaufe ich meine Wirthschaft,  
samt Bäckerei zum Nößle,  
und das  
zu ge-  
hörig  
gem  
Wirth-



schafts-Garten und Grabengut  
im Ganzen oder theilweise, je  
nachdem sich Kaufs-Liebhaber zei-  
gen. Zu diesem Verkauf lade ich  
hiemit unter der Versicherung höf-  
lich ein, daß dem Käufer die an-  
nehmbarsten Zahlungs-Bedingun-  
gen gemacht werden.

Maria Scherr.

G m ü n d.  
Empfehlung.  
Ich habe mich entschlossen, jun-  
gen Mädchen gründlichen Unter-  
richt im Kleidermachen sowie  
im Weisnähen zu ertheilen,

und empfehle mich hiezu allen ver-  
ehrlichen Eltern, welche mir ihr  
Vertrauen zu schenken geneigt sind.  
Dabei übernehme ich auch Be-  
stellungen in allen Arten Klei-  
der- u. Weisnäb-Arbeiten  
und bitte unter Zusicherung schnel-  
ler und billiger Bedienung um  
gefällige Aufträge.

Cäcilie Stüb,  
wohnt in der Walfstettergasse.

G m ü n d.  
Wasserdichte Leder-  
und Schuh-Schmiere,  
per Pfd. 16 kr., empfiehlt  
W. Weckler.

G m ü n d.  
Schöne dünne taunene Bret-  
ter hat zu verkaufen  
Weimann  
in der Stechengasse.

G m ü n d.  
Rundes Bauholz, 2500',  
hat ganz billig zu verkaufen  
Weimann  
in der Stechengasse.

G m ü n d.  
Ein heizbares Zimmer sammt  
Küche, hinter dem Rathhaus, hat  
zu vermieten  
Joseph Untersee.

G m ü n d.  
Donnerstag den 1. Februar  
ging auf der Straße vom Rehb-  
ger Forst bis nach Wisgoldingen  
ein grünseidener Schirm mit bet-  
nernem Griff verloren. Der red-  
liche Finder wolle solchen gegen  
Belohnung abgeben bei der  
Redaction.

G m ü n d.  
Es wird seit einigen Wochen  
ein grüner, halbseidener Regen-  
schirm vermißt. Sollte derselbe  
irgendwo stehen geblieben sein  
oder sonst Auskunft darüber ge-  
geben werden können, so bittet  
man um gefällige Anzeige bei der  
Redaction.  
Den 1. Februar 1855.

Stadttheater in Gmünd.  
Sonntag den 4. Februar:  
Die Schule des Lebens,  
oder: die Königtochter  
als Bettlerin. Schauspiel  
in 5 Aufzügen.

### W ü r t t e m b e r g.

In Folge höchster Entschliebung vom 29. d. M. haben Seine  
Königliche Majestät den Waffen-Kontroleur, Hauptmann  
der Garnisons-Artillerie-Kompagnie Eichstrom zum Komman-  
danten der 1. Fuß-Artillerie-Kompagnie,

den Hauptmann Dorn der Fußartillerie zum Waffen-Kon-  
troleur unter gleichzeitiger Veretzung zur Garnisons-Artillerie-Kom-  
pagnie gnädigst ernannt,

den Oberleutnant, Adjutanten der reitenden Artillerie Lenz  
zum Hauptmann befördert,  
sowie der Oberleutnant Fränzinger zum Adjutanten der  
reitenden Artillerie ernannt.

endlich den Lieutenant Acker der reitenden Artillerie zum  
Oberleutnant und den Porte-eppe-Kadeten Kooß der Fuß-Ar-  
tillerie zum Lieutenant gnädigst befördert.



Stuttgart, 30. Jan. (W.G.) Nachdem durch Königl. Verordnung vom 19. Sept. 1854 verfügt worden ist, daß in den gewerbereichen Städten des Landes, welche die diesfälligen Bedingungen zu erfüllen im Stande sind, Handels- und Gewerbekammern zu errichten seien, hat die Centralstelle für Gewerbe und Handel von dem Ministerium des Innern den Auftrag erhalten, zunächst wegen Errichtung einer solchen Kammer in Stuttgart vorbereitende Einleitungen zu treffen und nach vorläufiger Berathung der Grundzüge für das Statut dieser Kammer, die Industriellen der beizuziehenden Städte zu einer Besprechung sowohl über diese Grundzüge als über die zu Mitgliedern der Kammer in Vorschlag zu bringen. Die Centralstelle für Gewerbe und Handel hat zu diesem Behufe ein Circular an die Industriellen von Stuttgart, Aalen, Calw, Cannstadt, Eßlingen, **Gmünd**, Göppingen, Heidenheim, Kirchheim und Ludwigsburg erlassen, für welche Städte eine Handels- und Gewerbekammer mit dem Sitz in Stuttgart, bestehend aus 18 Mitgliedern, wovon 6 dem Handelsstande, 6 dem Fabrikantenstande angehören und 6 die Vertreter der kleineren Gewerbe bilden würden, zunächst ins Leben gerufen werden soll. Die Versammlung soll am 5. Februar im obern Museum stattfinden. Wir werden auf die Sache zurückkommen.

Frankfurt, 30. Jan. (St.A.) In der vertraulichen Depesche vom 14. Januar, in welcher Oesterreich die Nothwendigkeit einer Mobilmachung des deutschen Bundesheeres nachzuweisen sucht, ist bekanntlich auf Art. 41 und 42 der Wiener Schlussakte Bezug genommen. Gegen die österreichische Auffassung des Inhaltes dieser Artikel macht sich in politischen Kreisen folgende Ansicht geltend: Beide Artikel beziehen sich auf den Art. 38 desselben Altenstückes. Der Fall, den dieser Artikel vorsteht, liegt aber bei der gegenwärtigen „Bedrohung“ Oesterreichs gar nicht vor; denn darin ist 1) die Bedrohung eines Bundesstaates verlangt; nun ist aber höchstens Galizien und Polen bedroht, und keine deutschen Bundesländer; 2) ist darin nur von Vertheidigungsmaßregeln die Rede, eine Mobilmachung würde aber einen Offensiv-Charakter tragen. Richtiger findet wohl auf die jetzigen Verhältnisse Oesterreichs Art. 46 der Schlussakte Anwendung, folgendermaßen lautend: „Beginnt ein Bundesstaat, der zugleich außerhalb des Bundesgebietes Besitzungen hat, in seiner Eigenschaft als europäische Macht einen Krieg, so bleibt ein solcher, die Verhältnisse und Verpflichtungen des Bundes nicht berührender Krieg dem Bunde ganz fremd.“ — Unter Hinweis auf die durch Rußland am 28. November v. J. erfolgte Annahme der 4 Punkte wird hervorgehoben, daß bei den Friedensverhandlungen, sobald diese durch direkte Theilnahme Preussens und Oesterreichs einen allgemeinen europäischen Charakter angenommen, die preuß. Regierung mit dem Bunde auch ferner in Einvernehmen treten werde.

Berlin, 28. Jan. (St.A.) Der Generalleutnant v. Wedell, welcher von Luxemburg hieher berufen wurde, um Instruktionen zum Behuf einer diplomatischen Mission zu empfangen, ist gestern nach Paris abgereiset. Seine Instruktion lautet, wie man hört, dahin, dem französischen Cabinet ein klares Bild von der gegenwärtigen Situation unseres Staates zu entwerfen, und demselben zugleich zu erklären, daß Preußen, auch ohne seine Theilnahme an einem Bündnisse mit Frankreich im Stande sei, den gegenwärtigen Komplikationen gegenüber seine Stellung zu behaupten und nöthigenfalls auch in der ihm von vielen Seiten angedrohten Isolation unangefochten zu verharren. Man hofft durch das Resultat dieser Mission auch hier endlich über die Stellung Frankreichs zu Deutschland ins Klare zu kommen.

Wien, 31. Jan. (Abgegangen Mittags 12 Uhr. Angekommen in Stuttgart 2 Uhr Nachmittags. Konstantinopel, 22.

Januar. Die Ausfälle aus Sebastopol werden häufiger. Die Anstalten der Allirten zu einem allgemeinen Angriffe sind durch den Winter gehemmt.

Die London Gazette bringt folgende Botschaft von Sir Edm. Lyons an die Admiralität vom 22. Jan.: „Auf die Anzeige hin, daß beträchtliche Verschreibungen von Munition und Kriegsfontrebande aus neutralen Häfen des Mittelmeers nach denen von Odessa und Kerisch gemacht worden sind, haben die Admirale des englischen und französischen Geschwaders beschlossen, die Haupthäfen Rußlands im schwarzen Meer in wirksame Blokade zu versetzen, und die strenge Handhabung derselben vom 1. Febr. 1855 an zu notifiziren. Es sind die erforderlichen Schritte geschehen, damit vor diesem Datum eine wirksame Macht an den zu blokirenden Haupthäfen aufgestellt werde, und daß sie im Namen der beiden Regierungen mit den nöthigen Vollmachten ausgerüstet seien.“

Es werden Anstalten getroffen, um im März sieben Kavallerieregimenter von je 800 Mann und zwölf Infanterie-Regimenter nach dem Kriegsschauplatz schicken zu können.

Die Mode der Visitenkarten am Neujahrstage hat in diesem Jahre in Paris bei der vornehmen Welt eine Neuerung erfahren. Die Karten waren nämlich mit den photographischen Portraits der besuchenden Personen versehen.

St. Petersburg, 19. Jan. (N.Ng.Z.) Die Armeeverwaltung hat ungewöhnlich große Kriegsmaterial-Lieferungen ausgeschrieben. Den Arsenalen, Werkstätten, Depots sind vom Kriegsministerium neue Aufträge zugegangen, und den Commissariaten ist eingeschärft worden bei Verzögerung der Transporten gegen Privatunternehmer unnachsichtlich zu verfahren, und das Material auf Unkosten der Lieferanten ohne weiteres an die betreffenden Orte zu schaffen. Nicht nur das finnländische abgesonderte Corps wird zum Frühjahr in doppelter Stärke ins Feld gestellt, sondern auch das neu sich bildende baltische Armeecorps über Hals und Kopf organisiert.

Die Verhandlungen zwischen Oesterreich und Preußen, welche die Mobilisirungsfrage betreffen, sind wieder angeknüpft. Es hat diefalls erst in den letzten Tagen ein neuer Notenwechsel zwischen den beiden Kabinetten von Wien und Berlin stattgefunden.

Die neuesten telegr. Berichte aus der Krim reichen bis zum 22. Jan. In der Nacht vom 19. auf den 20. Jan. fand ein neuer Ausfall vor Sebastopol statt, der von Erfolg gekrönt war. Er ward gegen die linke Flanke und auf das Centrum der französischen Laufgräben gerichtet. Der Feind hat sehr gelitten. Zwei Offiziere und eine Anzahl Soldaten wurden gefangen genommen. Unsere Gegner haben selbst den alten Tempel des Chersones zerstört, um sich Brennstoff zu verschaffen. Sie haben das Dach und die Kuppel abgerissen und alle Verzierungen des Innern zerstört. Viele Deserture kamen aus dem Lager der Allirten zu den Russen. — Die Russen verbessern ihre Befestigungswerke fortwährend; in neuester Zeit werden die Einfassungshäuser der Straßen von Sebastopol in kleine Forts umgestaltet und mit Barrikaden von großer Ausdehnung geschützt. — Die Berichte aus der Krim, welche mit der letzten Post aus Konstantinopel vom 18. d. M. daselbst eintrafen, stimmen darin überein, daß der Winter den Krieg für beide Parteien unmöglich macht. Alle Berichte vom Kriegsschauplatz ließen sich sonach in den kurzen Satz zusammenfassen: „Ruhe bis zum März; mit Ausnahme kleiner Scharmüzelien keine Kriegsbereignisse.“ Die Verstärkungen der Allirten anlangend, ist die Belagerungsmee in diesem Augenblick nichts weniger als stark.



Bukarest den 22. Januar. Fürst Stirbey hat eine Verurtheilung nach Konstantinopel erhalten. Es soll daselbst der Beschluß gefaßt worden sein, für beide Fürstenthümer ein Korps von 70,000 Mann, mit Inbegriff der gegenwärtig bestehenden Truppen zu errichten, und den Unterhalt desselben von den Einkünften der griechischen Klöster zu bestreiten, die in ungefähr 6 bis 7 Millionen Piaster jährlich bestehen. Das Fehlende soll von der allgemeinen Steuer bestritten werden.

Als Gegenstück zu Meyerbeer's „Cioile du Nord“ ist jetzt in Paris auch viel von einem „Cioil du Süd“ die Rede. Der ist aber keine Oper, sondern ein prächtiger Diamant, der in Brasilien gefunden und von dem Besitzer der Akademie der Wissenschaft zur Ansicht und Prüfung überlassen wurde. Er wiegt 244 Carats, wird aber beim Schmelzen die Hälfte dieses Gewichts einbüßen. Sein Werth dürfte dann 500 Mill. Franken sein und es dürfte sich kaum dafür ein Käufer auf der Industrieausstellung finden, wo er figuriren wird.

In der Schweiz soll der 1854er Wein sich ganz besonders gut anlassen. So schreibt man von Zürich: Die diesjährigen Mostwägungen lassen einen Wein erwarten, der an Güte alle Jahrgänge von 1846 an übertreffen wird, er zieht auf der Dechle'schen Waage über 40 Grad. Nachdem der neue Wein anfängt sich zu klären, erkennt der Geschmack des Kenners, daß unser 54ger Wein dem 34ger gleich komme, ja Manche stellen ihn noch über diesen. Auch bei uns werden die 45ger sehr gelobt und man macht allgemein die Bemerkung, daß sie im Fasse trefflich werden.

Wider das Aufspringen der Hände.  
1 Theelöffel voll wässerigen Myrthenextract löst man in einer Kaffeetasse heißem Wasser durch Umrühren auf und wäscht mit diesem Wasser die Hände fleißig.

Hall. Der hiesige Kunst- und Handelsgärtner, Karl Dürr, hat im vorigen Frühjahr einen Versuch mit der Anpflanzung von Faust's sechswochenkartoffeln gemacht, welcher ein sehr befriedigendes Resultat geliefert hat. Derselbe steckte zu Anfang des Mai 10 Stücke dieser Sorte von der Größe einer Haselnuß in gewöhnliches Ackerland aus und erntete davon zu Ende Juni nicht weniger als 66 Stücke völlig reife, schöne Kartoffeln von mittlerer Größe, glatter Haut und gelblich weißer Farbe. Diese neue Kartoffel, die aus Guatemala in Centralamerika stammt und in Norddeutschland bereits einige Verbreitung gefunden hat, verdient auch bei uns nicht bloß wegen ihrer Fruchtbarkeit, sondern hauptsächlich wegen ihrer frühen Reife, in deren Folge sie der Krankheit weniger unterworfen ist, alle Beachtung.

**Königl. Württembergische Staats-Eisenbahn.**

Eüssen. — Stuttgart.

Abgang Morg. 7 U. 30 M., Vorm. 12 U. 2 M., Nachm. 3 U. 22 M., Abends 8 U. 20 M.

Eüssen. — Ulm.

Abgang Morg. 8 U. 36 M., Mittags 1 U. 22 M., Nachm. 4 U. 28 M., Abends 8 U. 21 M.

**K. Bayerische Maximilians-Bahn**

(von Ulm nach Augsburg und München).

10 Uhr 40 Min. Vorm. — 6 Uhr 40 Min. Abends (Eilzug) und 10 Uhr 30 Min. Nacht.

Der Lokal-Postwagen von Eüssen nach Gmünd täglich 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. Vorm. und täglich von Gmünd Abends 5 U. nach Eüssen.

**Geldsorten, am 2. Februar 1855.**

Neueste Louisd'or . . . . .	fl. 10 45 fr.	Engl. Sovereigns . . . . .	fl. 11 37—39
Pisioten . . . . .	„ 9 33—34	Gold al Marco . . . . .	„ 373—74
dito Preuß. . . . .	„ 10 3—4	Preuß. Thaler . . . . .	„ 1 46—
Holl. 10-Guldenstücke . . . . .	„ 9 36—37	5-Frankenstücke . . . . .	„ —
Randdukaten . . . . .	„ 5 31—32	Hochhaltig Silber . . . . .	„ 24 24—28
20-Frankenstücke . . . . .	„ 9 18—19	Preuß. Kassenscheine . . . . .	„ 1 46—

**Nachricht für Auswanderer!**

**Billige Gelegenheit über Havre nach Amerika!!!**

nach **New-York:**

am **20. Februar** ab **Havre**, Postschiff **Confédération**, Capitän **Corning**,

nach **New-Orleans:**

am **15. Februar** ab **Havre**, Postschiff **Cotton Planter**, Capitän **Spincy**.

Für diese beiden großen neuerbauten Schiffe, die den Passagieren mancherlei Annehmlichkeiten bieten, bin ich ermächtigt, die Preise ganz besonders billig zu stellen. — Reiselustige wollen sich in Bälde bei mir melden, wobei ich bemerke, daß bereits Landleute hiesfür eingeschrieben sind.

Der Bezirks-Agent: **G. Schmid**, Buchhändler in **Gmünd**.

**G m ü n d. — Ergebniß des Fruchtmarktes am 31. Januar 1855.**

Getreide- Gattungen.	Voriger Rest.		Neue Zufuhr.		Gesamt- Betrag.		Heutiger Verkauf.		Im Rest geblieben.		Höchster Durch- schnitts- preis.		Wahrer Mittel- preis.		Niederster Durch- schnitts- preis.		Verkaufs- Summe.		In Vergleichung gegen die letzte Schranne sind die Durchschnittspreise mehr   weniger per Echl. per Echl. fl.   fr.   fl.   fr.				
	Echl.	Er.	Echl.	Er.	Echl.	Er.	Echl.	Er.	Echl.	Er.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Kernen . . . . .	2	4	27	6	30	2	30	2	—	—	21	28	21	12	21	4	642	53	—	—	19	—	—
Waizen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Serfle . . . . .	24	—	13	1	37	1	31	2	6	7	12	48	12	24	12	8	288	52	—	—	—	—	5
Haber . . . . .	—	—	37	—	37	—	37	—	—	—	6	30	6	15	6	—	226	—	—	—	—	—	—
Erbsen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbonen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe — . . . . .	26	4	77	7	104	5	98	4	6	7	—	—	—	—	—	—	1257	45	—	—	—	—	—

Gewogen wurden 3 Echl. Kernen: Schwere 272, 271, 263 zus. 811 Pfd. Durchschnittsgewicht 270<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pfd. Schrannenmstr. **Weißmann**.